

→ Do / 17. Mai 2018

Höhlennutzung in der Bronze- und Eisenzeit

Dr. Günther Wieland, Esslingen

Er ist stellvertretender Referatsleiter und Fachgebietsleiter Prospektion, Dokumentation und Archäobiowissenschaften im Landesamt für Denkmalpflege.

Der Mensch hat Höhlen nicht nur in der Steinzeit aufgesucht. Hinweise auf verschiedene Formen der Höhlennutzung (Kultausübung, Bestattung, Wohnen, Versteck) gibt es aus allen Epochen, bis zur Gegenwart. Dabei ist eine Interpretation der archäologischen Spuren oft schwierig und es bedarf der Einbeziehung vieler Faktoren (z.B. Topographie, historischer Hintergrund, kultureller Kontext), um die Funde und Befunde einer Deutung näher zu bringen. Im Vortrag wird das Spektrum der post-mesolithischen Höhlennutzung vor allem an Beispielen aus der Bronze- und Eisenzeit vorgestellt.

Veranstaltungsort

Vortragssaal im Landesmuseum Württemberg,
Altes Schloss, Schillerplatz, Stuttgart

Beginn jeweils 19 Uhr

Eintritt 6 € (Mitglieder 4 €)



Bildnachweise

Th. Beutelspacher, S. Heidenreich,
C. Meister, Y. Mühleis; Landesamt
für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart;
E. Dutkiewicz, H. Jensen, J. Lipták, Universität Tübingen



**GESELLSCHAFT
FÜR ARCHÄOLOGIE**
in Württemberg und Hohenzollern e.V.

Die Eiszeithöhlen der Schwäbischen Alb als UNESCO-Welterbe

Vortragsreihe der Gesellschaft für Archäologie
in Württemberg und Hohenzollern e.V.

Veranstaltungsort

Vortragssaal im Landesmuseum Württemberg,
Altes Schloss, Schillerplatz, Stuttgart

Beginn jeweils 19 Uhr

Eintritt 6 € (Mitglieder 4 €)

**Gesellschaft für Archäologie
in Württemberg und Hohenzollern e.V.**
Berliner Straße 12
73728 Esslingen a. N.
www.gesellschaft-archaeologie.de

Die Gesellschaft für Archäologie in Württemberg und Hohenzollern e.V. versteht sich als Ansprechpartnerin für alle Menschen, die sich für die Vor- und Frühgeschichte unseres Landes interessieren.

Durch die enge Zusammenarbeit mit der archäologischen Denkmalpflege erfahren Sie als Mitglied Neuigkeiten zu aktuellen Grabungen, außerordentlichen Funden und den neuesten Publikationen schnell und aus erster Hand. Unseren Mitgliedern bieten wir ein vielfältiges Jahresprogramm mit Vorträgen, Exkursionen, Seminaren und Tagungen sowie das Jahrbuch „Archäologische Ausgrabungen in Baden-Württemberg“ als Jahresgabe.



DIE EISZEITHÖHLEN der Schwäbischen Alb als UNESCO-Welterbe

Vortragsreihe
Februar – Mai 2018
in Stuttgart

VORTRAGSREIHE 2018

STUTTGART

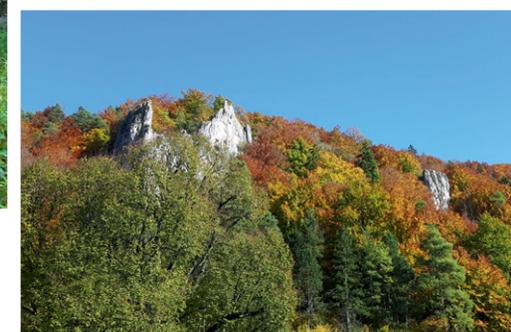
→ Do / 22. Februar 2018

Höhlen und Eiszeitkunst der Schwäbischen Alb: Zur Genese und Bedeutung des Weltkulturerbes

Conny Meister M.Sc., Esslingen

Er ist im Fachgebiet Welterbemanagement des Landesamtes für Denkmalpflege der Ansprechpartner für das UNESCO-Welterbe Eiszeithöhlen.

Die „Höhlen und Eiszeitkunst der Schwäbischen Alb“ sind seit dem 9. Juli 2017 in die Welterbeliste der UNESCO eingetragen. Der Erhalt des Welterbetitels bedeutet nicht nur Prestige- und Wertgewinn für die Fundstellen und die Region. Die Einschreibung ist auch mit entsprechenden Verpflichtungen verbunden. Während in der Einführung des Vortrags der Weg zum Welterbe kurz erläutert wird, stehen im weiteren Verlauf die Planungen zu Schutz und Konservierung, die Bedeutung des Welterbgedankens und der denkmalfachlichen Vermittlung sowie das zukünftige Management der Stätte im Vordergrund der Ausführungen.



Organisation
der Vereinten Nationen
für Bildung, Wissenschaft
und Kultur



Höhlen und Eiszeitkunst
der Schwäbischen Alb
Welterbe seit 2017

→ Do / 22. März 2018

Die Anfänge der Kunst

Prof. Dr. Claus-Joachim Kind, Esslingen

Er war beim Landesamt für Denkmalpflege als Projektleiter maßgeblich an der Erarbeitung des UNESCO-Welterbeantrags Eiszeithöhlen beteiligt, er ist Referent für Steinzeitarchäologie und lehrt an der Universität Tübingen.

Eines der faszinierendsten Phänomene der Altsteinzeit sind die künstlerischen Hinterlassenschaften der eiszeitlichen Menschen. In Europa entstanden vor rund 40.000 Jahren die ersten Höhlenmalereien und Schnitzereien. Der Referent beschreibt die europäische Eiszeitkunst mit ihren spektakulären Darstellungen von Tieren und Menschen. Hierbei wird auch auf die besondere Rolle eingegangen, welche die Schwäbische Alb bei der Entstehung dieser Kunst spielte. Im Sommer 2017 wurden einige schwäbische Höhlen mit steinzeitlichen Kunstobjekten in die Welterbeliste der UNESCO aufgenommen.

→ Do / 19. April 2018

Eiszeitkunst aus den Höhlen der Schwäbischen Alb – ein Rückblick auf die Ausgrabungen der Universität Tübingen während der letzten 20 Jahre

Prof. Nicholas Conard, Ph. D., Tübingen

Er ist Direktor der Abteilung Ältere Urgeschichte und Quartärökologie am Institut für Ur- und Frühgeschichte und Archäologie des Mittelalters der Eberhard Karls Universität Tübingen und hat die wissenschaftliche Leitung des Urgeschichtlichen Museums Blaubeuren inne.

Seit 1996 leitet der Referent jährlich Geländearbeiten auf eiszeitlichen Fundplätzen der Schwäbischen Alb. Diese Ausgrabungen führten zu spannenden Entdeckungen, die die Wahrnehmung der schwäbischen Fundplätze im In- und Ausland entscheidend geändert hat und den Weg zum Weltkulturstatus der Höhlen vorbereiteten. In seinem Vortrag schildert Conard die bedeutendsten Schritte in der Forschung und die spannendsten Entdeckungen der letzten Jahrzehnte.